



OK-Präsident und Betriebsleiter des Forst- und Werkbetriebs Rafz, Werner Rutschmann, mit Klassenlehrer Markus Bleiker und Klassenhilfe Suzanne Signer (von links) und den Schülern aus Eglisau vor dem Holzmonument. Bild: Sibylle Meier

Eglisauer Traumwald im Hauptbahnhof

AUSSTELLUNG. Eine Klasse der Primarschule aus Eglisau hat ihren Traumwald zu Papier gebracht. Zurzeit hängen ihre zwei Kunstwerke im Hauptbahnhof Zürich, dies anlässlich der Jubiläumsausstellung des Forstpersonalverbandes des Kantons Zürich. Gestern reisten die 25 Kinder an die Ausstellung und nahmen an der Preisverleihung teil.

BRIGITT HUNZIKER KEMPF

«Ich habe den Horizont gemalt und einen Seilpark im Wald eingebaut», erklärt der Sechstklässler Manuel aus Eglisau. Er steht vor dem gemeinsam kreierten Traumwald seiner Klasse. Darauf sind Flüsse, Bäume, kleine Häuser und auch Pferde zu entdecken. Andrea hat sich um die Steine im See gekümmert. Zurzeit hängen ihre zwei Klassenbilder mit weiteren 100 anderen Kunstwerken inmitten der Zürcher Hauptbahnhofshalle.

In der Halle duftet es nach frischem Föhrenholz, ein Forstwart kreiert mit seiner Motorsäge einen Steinbock, ein Wald ist zu besuchen. Die elfjährige Jamine ist begeistert. Sie ist viel im Wald und kennt auch die Arbeit der Forstleute: «Zum Beispiel müssen sie die Bäume kontrollieren.» Überall gibt es für die aktive Kinderschar etwas zu drücken, zu hören,

zu berühren. Die Forstleute geben ihnen Auskunft, erzählen ihnen von ihrer Arbeit. Ja, den drei Eglisauer Kindern gefällt es im Wald inmitten der Stadt. Der Lehrer der Klasse, Markus Bleiker, ist überrascht über die Grösse und Vielfältigkeit der Ausstellung: «Es ist fantastisch, was hier aufgebaut wurde und zu sehen ist.» Für ihn ist klar, dass die Besucher spüren, dass die Forstleute die Ausstellung mit Herzblut geplant und aufgebaut haben.

700 Kinder zu Gast

Der Präsident des OK-Teams des jubilierenden Forstpersonalverbandes des Kantons Zürich, Werner Rutschmann aus Rafz, geniesst den Anblick der vielen jungen Gäste der Ausstellung. «Ich bin davon überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit der Natur und dem Wald für die Kinder sehr wertvoll ist. Und es ist schön, dass wir mit unserem Event etwas dazu beitragen können.»

700 Kinder aus dem ganzen Kanton reisten gestern nach Zürich, um ihre Bilder zu bestaunen und die Ausstellung zu besuchen. Neun Klassen erhielten während der Preisverleihung Geldbeträge für ihre Klassenkassen vom Amtschef des Volksschulamtes, Martin Wendelspiess, überreicht. Auch ein Besuch im Sihlwald oder in der Thurauen wurde ihnen geschenkt. «Die Preise spendieren wir aus unserer Verbandskasse. Kinder

gehören in den Wald. So ist es doch der grösste Abenteuerspielplatz, den man sich vorstellen kann, oder?», ist Werner Rutschmann überzeugt.

Zwei Jahre Vorbereitung

Seit zwei Jahren ist der Verband mit der Planung und Organisation der Ausstellung beschäftigt. «Wir wollten etwas Einzigartiges, etwas gestalten, das den Menschen in Erinnerung bleiben wird.»

Nach der Jubiläumsausstellung werden die Eglisauer Kinder ihre Traumwald-Bilder zurückerhalten und sie in ihren Schulzimmern aufhängen. «Ja, dass der Wald einmal im Hauptbahnhof zu Besuch war, wird uns sicherlich in Erinnerung bleiben», ist sich Markus Bleiker bewusst.

260 Mitglieder und 50 000 ha

Die Jubiläumsausstellung «Wald bewegt» im Hauptbahnhof Zürich dauert bis Sonntag, 15. September. Sie wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Forstpersonalverbandes des Kantons Zürich geplant und aufgebaut.

Der Verband zählt heute 260 Mitglieder. Die Waldfläche des Kantons beträgt rund 50 000 Hektaren, das sind 29 Prozent der Gesamtfläche. Für seinen Schutz, die Pflege und Nutzung sind Fachleute mit einem Waldberuf verantwortlich. (red)

www.waldbewegt.ch

Kinder aus vier Gemeinden

Nebst den Kindern aus Eglisau haben an dem Wettbewerb «Traumwald» auch Klassen aus Niederhasli, Oberembrach und Rümlang mitgemacht. (red)

ENNET DEM RHEIN

In Spielcasino eingebrochen

JESTETTEN. Der Polizei wurde gestern Morgen Einbruchsalarm in einem Spielcasino in der Bahnhofstrasse gemeldet. Die Täter hatten die Holztüre am Eingang aufgebrochen und waren nach unten in Richtung Spielcasino gegangen. Dort wurde eine Metallgittertüre aufgebrochen, die den Treppenabgang verschliesst. Vermutlich durch den lauten Alarm gestört, verliessen die Einbrecher das Objekt, ohne etwas gestohlen zu haben. Kurze Zeit später meldete ein Zeuge, dass er bei der Spielothek in Wutöschingen einen Knall gehört habe, die Rundumleuchte der Alarmanlage sei in Betrieb. Der Täter hatte ein Fenster eingeworfen, brach eine Metallschubblende auf und stahl die Tageseinnahmen.

Frau verursacht Unfälle

TIENGEN/ERZINGEN. Eine 52 Jahre alte Autofahrerin hat gleich mehrere Verkehrsunfälle verursacht. Sie kam mit ihrem VW Fox in der Schaffhauser Strasse auf die linke Strassenseite und streifte einen entgegenkommenden Kia. Ohne anzuhalten fuhr die Frau weiter. Zwischen Lauchringen und Erzingen kam sie mehrfach auf die linke Strassenseite, fuhr dort einen Leitposten um. In Erzingen wurde durch die Fahrweise des Fox ein Fussgänger auf dem Gehweg gefährdet. Im Bereich der Volksbank fuhr der Fox gegen einen entgegenkommenden VW Golf, dieser wurde erheblich beschädigt. Die Fahrt endete an einer roten Ampel an einer Kreuzung, hier streifte der Fox einen wartenden Volvo auf der linken Seite und prallte dann frontal auf einem im Gegenverkehr an der Ampel stehenden VW. Bei den Unfällen entstand ein Schaden von 15 000 Euro. Die Frau war desorientiert und nicht ansprechbar, sie kam mit dem Rettungsdienst ins Singener Krankenhaus. (red)

Anpacken für die eigene Halfpipe

WANGEN-BRÜTTISELLEN. Ihre Halfpipe mussten sich die Jugendlichen von Wangen-Brüttisellen durch Lösliverkauf und mit Freiwilligenarbeit verdienen. Heute wird das Werk mit einem kleinen Fest eingeweiht.

Nicht einfach hingestellt, sondern selber geplant, Geld gesammelt und zusammengebaut: Die neue Halfpipe von Wangen-Brüttisellen ist ein beispielhaftes Projekt erfolgreicher Jugendarbeit. Davon ist Jugendarbeiter Silvan Küderli überzeugt. Die begeistert mitanpackenden jungen Helfer scheinen dies zu bestätigen. Am Mittwoch sind rund ein Dutzend Jugendliche auf den Platz bei der Tennisanlage Halsrüti zwischen Wangen und Brüttisellen gekommen. Es wird gebort, betoniert, zersägt und geschraubt. Der Aufbau der neuen Halfpipe dauert den ganzen Tag. Manche Jugendlichen haben sich den schulfreien Nachmittag dafür reserviert, andere sind schon seit dem frühen Morgen da. So auch das einzige Mädchen der Skatergruppe, die 17-jährige Samantha Iliev. Sie ist schon seit Beginn des Projektes vor einem Jahr dabei. Für den Aufbau hat die Lernende eigens einen Ferientag geopfert. «Im Team geht das schnell, und die Arbeitsteilung ist super.»

Die Jugendlichen waren aber nicht erst zum Schluss als Handwerker tätig, sondern haben schon bei der Planung und Finanzierung kräftig angepackt. Für die Tombola am Dorfstrassenfest haben sie Preise gesammelt und Lösli verkauft. So leisteten sie einen Beitrag an die Gesamtkosten von rund 40 000 Franken.

Heute ab 14 Uhr findet auf der Anlage Halsrüti (bei den Tennisplätzen) das öffentliche Einweihungsfest mit Würsten, Drinks und Musik statt. (cwü)



Samantha Iliev (17) hat sich eigens einen Tag frei genommen an ihrem Lehrort, um mit ihren Freunden beim Aufbau der neuen Rampe mithelfen zu können. Bild: Christian Wüthrich

Hauptstrasse in Steinmaur gesperrt

STEINMAUR. Ab Montag ist die Hauptstrasse durch Steinmaur ab der Müllweiherstrasse bis zur Gotthardstrasse gesperrt. Das kantonale Tiefbauamt baut ab dann die neuen Beläge ein. Die Arbeiten sollen voraussichtlich zwei Wochen dauern und am Montagmorgen, 30. September, zu Ende sein. Bei Regenwetter verschieben sich die Belagsarbeiten allerdings um die Anzahl der Regentage. In der Bauzeit wird der Durchgangsverkehr von Sünikon oder Niedersteinmaur aus via Wehntalerstrasse nach Dielsdorf bis zum Kreisel und dann via Schwenkelbergstrasse vorbei an den Einkaufszentren und der Pferderennbahn via Ried nach Obersteinmaur umgeleitet. Die entsprechenden Schilder sind bereits aufgestellt. Der Bus zum Bahnhof Steinmaur wird über die Heugasse umgeleitet. Die Anwohner der Hauptstrasse im betroffenen Bereich sowie der angrenzenden Quartiere werden von der Baudirektion direkt über die Zufahrtsmöglichkeiten während der Sperrung informiert. (red)

Verordnung überarbeitet

NIEDERWENINGEN. Die Siedlungsentswässerungsverordnung vom 12. Dezember 2006 wurde entsprechend den kantonalen Vorgaben des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft überarbeitet. Geplant ist, die Verordnung über die Siedlungsentswässerungsanlagen zusammen mit der Verordnung für die Wasserversorgungsanlagen der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013 vorzulegen. Der Gemeinderat nimmt die überarbeitete Verordnung zur Kenntnis und reicht sie dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft zur Vorprüfung ein, wie er mitteilt. (red)

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS ZÜRCHER UNTERLAND · AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER BEZIRKE BÜLACH UND DIELSDORF

AZ · 8180 Bülach · 163. Jahrgang · Nr. 213 · Fr. 2.70 · www.zuonline.ch



Jeden Dienstag – 5 für 4



Einfach...
ein Bisschen mehr

Fleischli
BÄCKEREI
CONDITOREI
CAFETERIA

Tel. 044 850 14 53, www.baeckerei-fleischli.ch

Dorfladen

Der Volg in Wil ist wieder offen und bietet vor allem mehr Platz.

SEITE 7

Lehrabschluss

Sara Willi wurde in Höri für ihre hervorragenden Noten geehrt.

SEITE 4

Engagement

Samantha Iliev half in Wangen-Brüttsellen beim Halfpipe-Bau.

SEITE 3

FLYERS GEWINNEN KLAR

Zum dritten Mal in Serie traf Kloten im ersten NLA-Saisonspiel auf Davos, und zum dritten Mal setzten sich die Flyers durch. Diesmal gewannen sie 5:1. Die Gastgeber machten im letzten Drittel mit drei Toren innerhalb von 7:26 Minuten zum 5:1 (58.) alles klar. Das letzte Tor durch Tommi Santala war ein Shorthander. Der Finne war in der 12. Minute bereits für das 1:0 verantwortlich gewesen. In der 19. Minute zeichneten zwei Ex-Davoser für das 2:0 verantwortlich: Lukas Stoop traf nach einem Assist von Janick Steinmann, der auf diese Saison hin zu Kloten gewechselt hatte. Bild: key

Seite 15



Der Wald im HB

AUSSTELLUNG. Der Wald kommt zum Menschen, und zwar noch bis morgen Sonntag, in die Halle des Hauptbahnhofs Zürich. Dies zum 100-jährigen Bestehen des Verbandes Zürcher Forstpersonal.

BRIGITT HUNZIKER KEMPF

Über 100 motivierte Forstleute aus dem Kanton haben die Ausstellung gestaltet und aufgebaut. Der Rafzer Werner Rutschmann ist der OK-Präsident dieses Anlasses. Die Idee, mit dem Wald in den Hauptbahnhof zu gehen, entstand während einer Forstreise. «Wir überlegten uns: Wo treffen wir in kürzester Zeit auf viele Menschen?», erklärt Rutsch-

mann, Förster des Waldreviers Rafz. 300'000 Personen durchqueren täglich die Bahnhofshalle. «Diese Chance wollten wir nutzen.» Während der letzten zwei Jahre ist die Idee nun in die Tat umgesetzt worden. Mit viel Engagement, Sponsoring, unter anderem von Arbeitgeberern, Goodwill von verschiedensten Seiten und einem breit abgestützten OK entstand aus der Wunschvorstellung ein konkretes Projekt unter dem Motto: «Wald bewegt».

Die Besucher erwartet ein Holzmonument inmitten eines Waldes, der begehbar ist und darin Wildtiere zu entdecken sind. Die Vielfalt des Waldes und die Arbeit der Forstleute sind in mehreren Containern zu erfahren. «Wir thematisieren diverse Aspekte rund um den Wald», erklärt Rutschmann. **Seite 3**

Schweizer Siege im Davis-Cup

TENNIS. Die Schweiz liegt im Kampf um den Verbleib in der Davis-Cup-Weltgruppe in Neuenburg gegen Ecuador 2:0 in Führung. Stanislas Wawrinka gewann gegen Emilio Gomez, Marco Chiudinelli schlug Julio-Cesar Campozano. (si) **Seite 17**

Zentrumspläne in der Kritik

HOCHFELDEN. Eine Woche vor dem Abstimmungswochenende wird in Hochfelden mit Plakaten und Flugblättern Stimmung für und gegen den Zentrumsgestaltungsplan gemacht. Dabei geht es aber mehr um den Bau als den Plan. (ffo) **Seite 4**

Erweiterungsbau ist geplant

DIELSDORF. Das Gesundheitszentrum Dielsdorf hat aus drei fixfertigen Projekten einen Sieger für den geplanten Erweiterungsbau ausgewählt. Das siegreiche Team hat das neue Dielsdorfer Pflegeheim gestern präsentiert. Auf vier Etagen finden dabei 80 Zimmer in acht Wohngruppen Platz, welche jeweils um die zwei Lichthöfe des Gebäudes positioniert sind. Der Bau soll im Sommer 2016 eröffnen. (afz) **Seite 2**

ANZEIGE

Perspektive: Raffinesse.

SEIT 1912

Herzog
Küchen mit Herz

www.herzog-kuechen.ch
Unterhorstetten | Schlieren | Effretikon | Gossau SG

Mord an Therapeutin löst Kritik an «Kuscheljustiz» aus

GENÈVE. Die Therapeutin Adeline M. ist tot. Ihr Mörder ist flüchtig. Dass dieser, ein verurteilter Vergewaltiger, ohne Polizeibegleitung das Gefängnis verlassen durfte, sorgt für Debatten. Genf hat nun alle Freigänge sistiert.

OLIVER GRAF

Die 34-jährige Adeline M. sollte den zweimal wegen Vergewaltigung verurteilten 39-Jährigen vorgestern zur Reittherapie bringen. Es war erst der zweite Freigang, den ihm die Genfer Behörden bewilligt hatten. Der erste, Anfang September, verlief normal. Den zweiten nutzte der mit einer 15-jährigen Freiheitsstrafe bestrafte Franzose nun zur Flucht: Er tötete die ihn begleitende Therapeutin. Die Polizei fand die Mutter eines acht Monate alten Babys tot in einem Wald bei Versoix. Die Frau arbeitete seit 2007 im Zentrum für Sozialtherapie, La Pâquerette, in Genf und war als Kriminologin und Psychologin tätig, wie der Direktor der Genfer Universitätsspitaler (HUG), Bertrand Levrat, vor den

Medien erklärte. «Sie war erfahren und hatte in ihrer Karriere bereits 200 Freigänge mit Häftlingen absolviert.»

Vom Täter fehlt jede Spur. Das Handy der Therapeutin wurde nach der Tat offenbar noch im Raum Basel geortet. In Weil am Rhein, nahe bei Basel, stürmte die Polizei gestern ein Haus. Der 39-Jährige wurde dort aber nicht vorgefunden.

«Carlos», Payerne, Genf

Der Fall wirft Fragen auf. Wie nach dem Tötungsdelikt in Payerne, als ein Mörder im offenen Strafvollzug die 19-jährige Marie entführt und umgebracht hatte, oder wie nach dem Fall «Carlos» steht das Justizwesen in der Kritik. «Thaibox-Training für Messerstecher, Reittherapie für Sexualstraftäter – was kommt noch?»,

fragt etwa BDP-Kantonsrat Rico Brazzerol auf Twitter. Und René Isler (SVP) schreibt: «Vergewaltiger mit Therapeutin auf Reitausflug! Wie krank ist das denn?» Und dessen Parteikollege Claudio Zanetti glaubt mit Verweis auf die erfolgreiche Verwahrungsinitiative: «Im Gegensatz zu unfähigen Funktionären hat das Volk längst umgedacht.»

Der Genfer Regierungsrat und Sicherheitsdirektor Pierre Maudet (FDP) zeigte sich traurig und schockiert über das Drama. Sichtlich bewegt drückte er der Familie der Verstorbenen sein Beileid aus. An einer Medienkonferenz kündigte Maudet an, vorerst alle Freigänge aus Genfer Strafanstalten zu suspendieren.

Zugleich kündigte der Sicherheitsdirektor eine Administrativuntersuchung an. Maudet wies aber auch auf das Schweizer Justizwesen hin: Ein Straftäter kehre irgendwann in die Gesellschaft zurück – darauf seien sie unter anderem auch mit Freigängen vorzubereiten. **Seite 21**

Bundesrat will zweite Röhre

BERN. Der Bundesrat bleibt dabei: Er will einen zweiten Strassentunnel durch den Gotthard bauen, aber in jede Fahrtrichtung nur eine Spur öffnen, trotz Skepsis. Gestern stellte er die Botschaft für die zweite Röhre vor. Nötig sei der zweite Tunnel, um während der Totalsanierung des 1980 eröffneten Tunnels die Verbindung offen halten zu können. Ab etwa 2030, wenn die neue Röhre gebaut und die alte renoviert ist, werden zwei Tunnel durch den Gotthard führen.

Zum Bau der zweiten Röhre wird sich voraussichtlich das Volk äussern können. Ein Referendum ist bereits angekündigt. Die Gegner der Vorlage befürchten, dass mit der zweiten Röhre die Kapazität am Gotthard zunimmt und das Verlagerungsziel untergraben wird. (sda) **Seite 27**

ANZEIGE

BIENENGARTEN
HOTEL RESTAURANT

DRY-AGED BEEF

Fleischgenuss der anderen Art!
Neu im Bienengarten

Regensbergstr. 9, Dielsdorf, 044 853 12 17
www.bienengarten-dielsdorf.ch

Unterland Wetter heute

13° 18°
bedeckt, etwas Regen

